

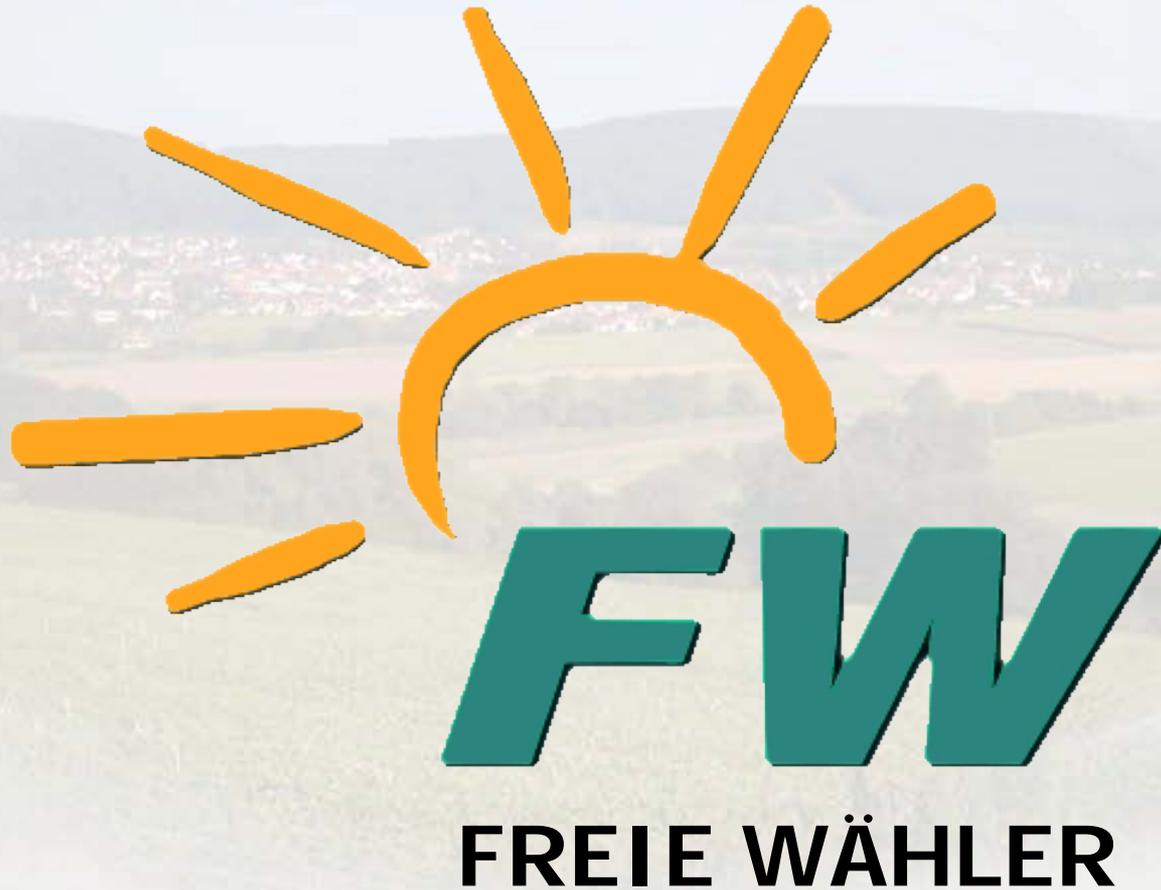


**Pleiten, Pech & Pannen**

Breitbanderschließung



**Breitbandversorgung im ländlichen Raum**



Thomas Zöller - Bürgermeister Markt Mönchberg im Spessarträuberland



## **Breitbandversorgung im ländlichen Raum**

„Das Angebot folgt der Nachfrage - das gilt auch für DSL.  
Der Schlüssel zum Erfolg für eine Kommune,  
die eine vollständige Versorgung mit DSL anstrebt,  
ist eine Bündelung der Nachfrage!“

**Damaliger Wirtschaftsminister Erwin Huber**

## **Versprechen aus der Politik:**

### **Bundeskanzlerin will schnelle Internetanschlüsse**

Alle deutschen Haushalte sollen bis Ende 2010 eine schnelle Internetanbindung bekommen können. Das fordert Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) kurz vor Eröffnung der Computermesse CeBIT in Hannover. Für 600 Gemeinden in Deutschland mit insgesamt 730.000 Haushalten seien die technischen Voraussetzungen dafür noch nicht geschaffen.

### **Die Bayerische Staatsregierung**

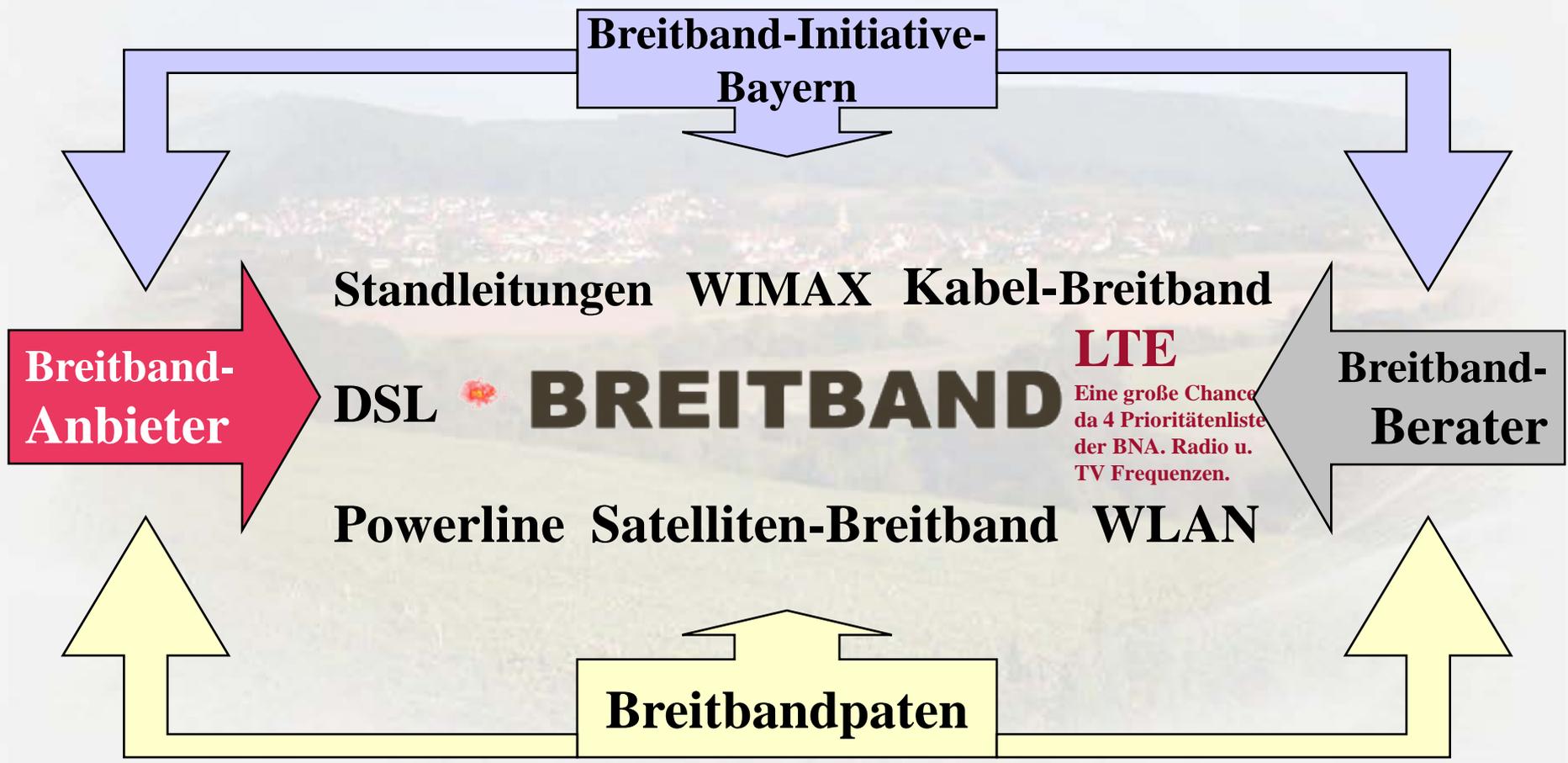
will schnelle und flächendeckende Internetanschlüsse bis Ende 2011 verwirklichen – Die FW Breitbanduhr tickt.....



Pleiten, Pech & Pannen  
Breitbanderschließung



## Breitbandtechnologien und Kommunikation



## BREITBAND - INITIATIVE - BAYERN

### Zielsetzungen der Breitbandinitiative

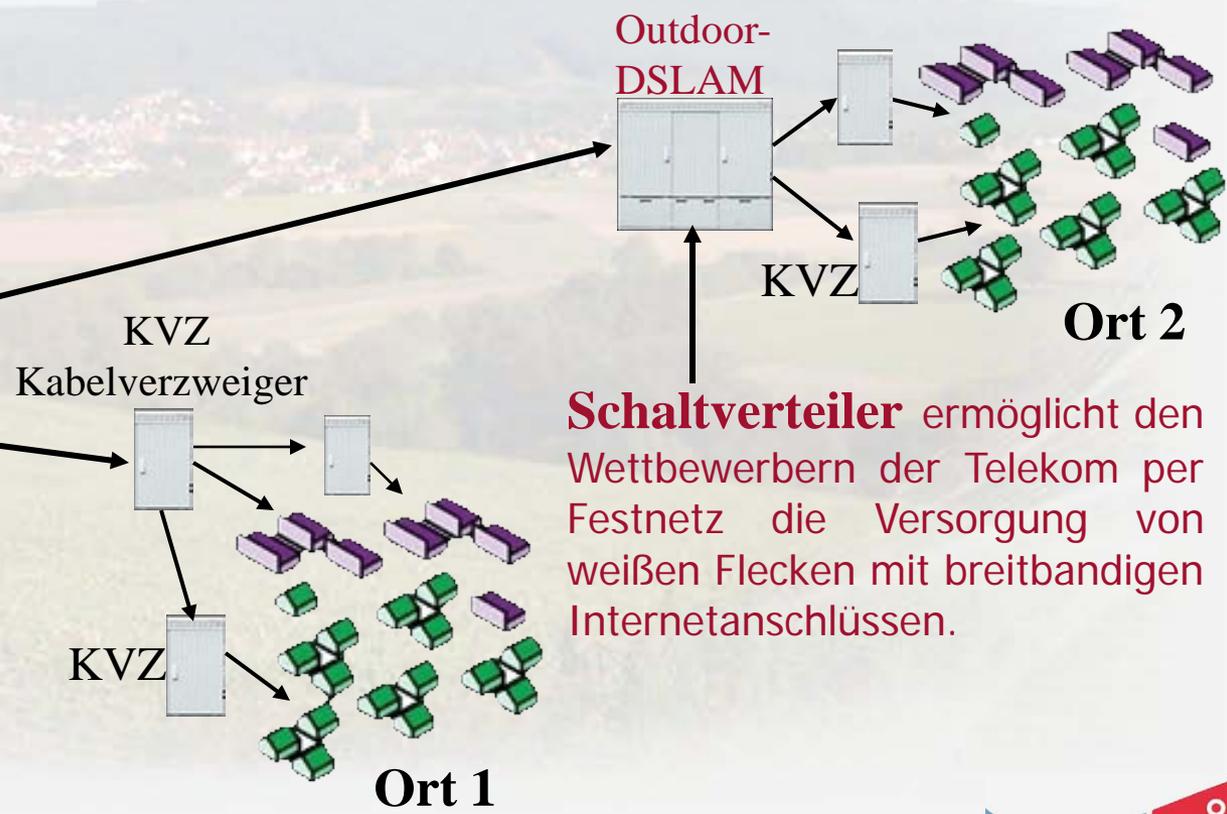
- Aufklärung über alternative Breitbandtechnologien,
  - Informationen über Vor- und Nachteile,
  - Identifizierung der örtlichen Lücken,
  - Erhöhung der konkreten Nachfrage,
  - Unterstützung der Angebotsseite,
  - Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage,
  - Hilfestellungen für kommunale Entscheidungsträger.
- rasche, gute und finanzierbare Lösungen
  - Aktionsprogramm „Breitband für Bayern“  
„informieren – beraten – gestalten – bewerten“

### Instrumente der Breitbandinitiative:

1. Runder Tisch: BIHK, Gemeindetag, Landkreistag, Städtetag, StMWIVT
2. Workshops vor Ort / BM-Dienstbesprechungen
3. Leitfaden inkl. Studie über Strahlenbelastung für kommunale Entscheider
4. Breitbandportal/Breitbandpaten: Breitbandmarktplatz
5. Regionale Anbiertermessen
6. Beratung
7. Bewertung der Maßnahmen



## Dominierende Technik: DSL



**Schaltverteiler** ermöglicht den Wettbewerbern der Telekom per Festnetz die Versorgung von weißen Flecken mit breitbandigen Internetanschlüssen.

## **DSL-Konzept eines Telekom-Wettbewerbers**

Eine Kapazitätserweiterung wie durch Ausbau von Hauptverteiler (HVT) / Vermittlungsstellen ist zu begrüßen, weil sie die technischen Möglichkeiten für breitbandige Produkt- u. Dienstleistungsangebote verbessert sowie eine differenziertere Marktbedienungs- u. erprobung durch kreative Unternehmer erlaubt, wobei hier weitere Vorteile zu nennen sind:

- Keine Leerrohrverlegung, keine Glasfaserzuführung, kein "Aufgraben,, notwendig
- Günstigste Ausbaukosten, Fördermöglichkeit
- Gemeinden können sich zusammenschließen (Vermittlungsstellenübergreifend)
- Festnetzlösung - kein Funk- höhere Annahmefähigkeit in der Bevölkerung
- Höchstmögliche Bandbreiten
- Einfachere Technik für den Endanwender
- Vermeidung einer 2-Klassen - Informationsgesellschaft
- Weniger Abwanderung von jungen Bevölkerungsschichten
- Erweiterung des Bildungsangebots in Schulen
- Erleichterte Neuansiedlung von Bürgern.

**Verwendung  
des  
vorhandenen  
Kupfer-  
Leitungsnetzes**

## Bayern lahmt beim schnellen Internet

Bundeskanzlerin **Angela Merkel** verspricht schnelles Internet für alle Bürger - bis Ende 2010, die Bayerische Staatsregierung – bis Ende 2011. Ob das gelingt, ist fraglich. **Das Paradebeispiel liefert geradezu Bayern: Das High-Tech-Land bewegt sich beim Breitband-Web im Schleichgang.** In vielen ländlichen Regionen kommt die Versorgung mit schnellen Internet- Verbindungen nicht voran. Ein Förderprogramm der Staatsregierung ist bislang ein Flop, wie Bürgermeister landauf, landab klagen.

**In Sachen Internet hat sich Bayern zur Zwei-Klassen-Gesellschaft entwickelt:** Die Münchner surfen im DSL-Turbotempo. Viele Landbewohner dagegen leben in der technologischen Steinzeit mit quälend langsamen analogen oder ISDN-Anschlüssen. Das bedeutet wirtschaftliche und soziale Nachteile für die betroffenen Gemeinden. Ähnliche Probleme gibt es deutschlandweit - vom Bodensee bis zur Ostsee.

<http://medien.diagnose-funk.org/2009/deutschland-lahmt-der-breitband-flop.php>



**Breitband in Städten**



**Breitband im ländlichen Raum**



## Kommunen im Stich gelassen.

### FW fordert Koalition erneut zum schnellen Breitband-Ausbau auf

Die Landtagsfraktion der Freien Wähler fordert die Bayerische Staatsregierung erneut dazu auf, endlich mehr Verantwortung beim Breitband-Ausbau im ländlichen Raum zu übernehmen. Hubert Aiwanger, Vorsitzender der FW-Landtagsfraktion kritisiert: "Es geht nichts vorwärts. FDP-Wirtschaftsminister Zeil bleibt hinter seinen Ankündigungen zurück. Die Kommunen bleiben auf teuren Machbarkeitsstudien sitzen und werden von der Telekom und der Koalition im Stich gelassen." Alexander Muthmann (Freyung), wirtschaftspolitischer Sprecher der Fraktion und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie moniert, dass die geplante staatliche Fördersumme von 38 Millionen Euro bis 2010 völlig unzureichend sei: "Die Gelder sind nicht mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein. Viele Regionen beispielsweise in Oberfranken, Niederbayern und der Oberpfalz haben noch immer keinen Anschluss an die schnelle Datenautobahn". Es seien jedoch genauso Hightech-Standorte wie Martinsried oder das Gewerbegebiet West der Stadt Weiden von der Unterentwicklung betroffen.

Dass die Telekom nicht bereit ist, den Kommunen mit Angeboten weiter entgegenzukommen spitze das Problem täglich zu. Aiwanger: "Es ist eine Schande, dass es noch immer so viele DSL-Wüstengebiete in Bayern gibt. Die strukturellen Nachteile machen unsere regionalen Standorte heute und in der künftigen Entwicklung zu großen Verlierern." Das Thema wird in der morgigen Aktuellen Stunde im Rahmen der Plenardebatte behandelt.

Pressemitteilung vom 17.06.2009

daniela.abentung@fw-land



## Breitband-Alternativen ohne Chance gegen Telekom



**Kabelnetz, Richtfunk, Powerline: Alle drei Ansätze, T-DSL Marktanteile beim Breitband-Internet abzujagen erweisen sich immer mehr als Flop.** Schnell durchs Internet - mit diesem Versprechen machten Telekom-Unternehmen in den vergangenen Jahren auf der CeBIT Schlagzeilen. **Die Aussicht, dem Ex-Monopolisten Deutsche Telekom Marktanteile abzujagen, beflügelte die gesamte Branche.** Doch nach der geplatzten Übernahme der TV-Kabelnetze durch das amerikanische Unternehmen Liberty Media gleicht das so genannte Breitband für den schnellen Weg ins Web eher einer Schmalspur: Zum Internet-Zugang per Digital Subscriber Line (DSL) über das klassische Telefonkabel gibt es kaum noch Alternativen, und die mehr als zwei Millionen DSL-Kunden bundesweit surfen fast alle mit der Deutschen Telekom. News aus Macwelt.de

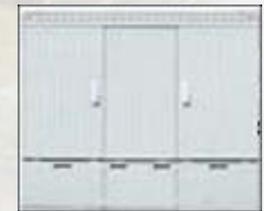
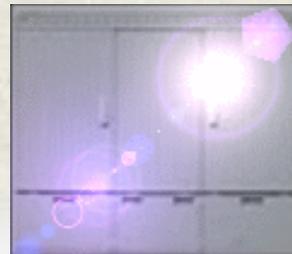
**Die Telekom handelt als AG völlig richtig, aber wo ist die Politik welche dieses Geschäft reguliert, Herr Zeil, Herr Brüderle und Bundeskanzlerin Angela Merkel.....???????????**

## Breitbandausbau hakt (auch) am Schaltverteiler

Ein Baustein in der Strategie der Bundesregierung zum Breitbandausbau in bisher mit DSL unterversorgten Gebieten ist der Schaltverteiler. Um die unscheinbaren grauen Kästen, die Telekom-Konkurrenten die Erschließung mehrerer Haushalte erleichtern können, gibt es den branchentypischen Streit. Bei einer Anhörung der Bundesnetzagentur in dieser Woche in Bonn forderten die Telekom-Konkurrenten verlässliche Rahmenbedingungen beim Schaltverteilerzugang. Sie werfen der Telekom eine systematische Blockadepolitik vor. Die Bonner dagegen zeigen sich konzilient. **( Heise online )**

Mit dem Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung (TAL) am Schaltverteiler soll auch in solchen Regionen eine Breitbandverbindung per Festnetz aufgebaut werden können, in denen bislang aufgrund der Länge der Kupferleitungen das Signal beim Nutzer zu schwach für das schnelle Internet ankam. Das große Interesse der Wettbewerbsunternehmen – darunter vor allem viele kleine und mittelständische Anbieter – zeigt, dass der Schaltverteiler wesentlich dazu beitragen könnte, das Ziel der flächendeckenden Breitbandversorgung zu erreichen. „Hier blockiert die Telekom den Technologieausbau durch den Wettbewerb zu Lasten der Verbraucherinnen und Verbraucher“, betont Grützner.

Verband der Anbieter von  
Telekommunikations- und  
Mehrwertdiensten e. V. (VATM)



## Blockadestrategie der Telekom

AC-Verteilung

Zählerfeld

NH-Sicherung

Wärmetauscher  
oder Lüfter

DSLAM

MDF

ODF

230 V AC  
48 V DC

USV

„Die Wettbewerberunternehmen sehen sich beim Zugang zum **Schaltverteiler** weiterhin mit einer massiven **Blockadestrategie der Telekom** konfrontiert. Dabei ist dieser ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der Breitbandstrategie der Bundesregierung und damit zur Schließung von weißen Flecken.



## Vorgehensweise der Telekom

Auch der BREKO-Verband teilt die Befürchtungen. "Nicht nur, dass die Deutsche Telekom sich selbst immer weiter aus dem Breitbandausbau auf dem Land zurückzieht, sondern jetzt behindert sie mit diesem Schritt auch noch die Wettbewerber beim Breitbandausbau im ländlichen Raum", so Rainer Lüddemann, Geschäftsführer des BREKO. Der Zugang der Wettbewerber zur Erschließung der weißen Flecken werde erschwert, den Unternehmen die Planungssicherheit genommen.

Bundesverband der Breitbandkommunikation e.V. (BREKO)

Wie die Fachzeitschrift c't recherchiert hat, geht die Telekom dort mit dem DSL-Ausbau voran, "wo ihre Konkurrenten in Vorleistung getreten sind. Statt noch nicht erschlossene Gemeinden zu versorgen, zieht es der Ex-Monopolist offenbar vor, die Konkurrenz systematisch durch einen überflüssigen oder nochmaligen Ausbau zu attackieren."

Fachzeitschrift c't



## Vodafone verklagt Telekom

DÜSSELDORF. Der Telekommunikationskonzern Vodafone hat seinen Konkurrenten Deutsche Telekom verklagt. »Die Deutsche Telekom behindert den Wettbewerb im Festnetz«, sagte Vodafone- Deutschland -Chef Friedrich Jousen dem »Handelsblatt«.

»Wir haben eine ganze Reihe von Verfahren bei der Bundesnetzagentur, aber auch bei Gerichten eingeleitet.« Vodafone moniert, Telekom-Techniker hätten rund ein Drittel neuer Vodafone-Kunden eines bestimmten Anschlusses nie freigeschaltet. Im Streit geht es um ein sogenanntes Vorleistungsprodukt.

In Gebieten, wo die Wettbewerber der Telekom nicht auf eigene Netze zurückgreifen können, muss der ehemalige Monopolist seinen Wettbewerbern Anschlüsse vermieten, damit diese sie an ihre Kunden weiterverkaufen können. Dies ist unter anderem bei den VDSL-Anschlüssen für besonders schnelles Internet der Fall. Vodafone klagt, 40.000 Kunden mit einem Vodafone-Produkt auf Basis eines Mietanschlusses seien nie bedient worden. Der britische Konzern fordert Schadenersatz wegen der entgangenen Einnahmen.

*APP / Main-Echo vom 01.09.2010*



## Eine Behinderung des Breitband-Ausbaus

Der Provider eifel-net, auf dessen Bestreben hin die Netzagentur den Zugang zu den Schaltverteilern öffnete, wirft der Telekom nun eine Behinderung des Breitband-Ausbaus auf dem Land vor. Im Frühjahr hätte die Telekom die Entscheidung der Bundesnetzagentur zu den Schaltverteilern noch begrüßt. Angesichts der jetzigen Klage müsse die Haltung der Telekom als unglaublich eingeschätzt werden, so eifel-net in einer Stellungnahme.

### Branchenverbände kritisieren das Vorgehen der Telekom

Ähnlich hatte sich auch bereits der VATM in einer ersten Reaktion auf die Klage der Telekom gegen die Entscheidung der Netzagentur geäußert. Der VATM warf der Telekom eine "Verweigerungshaltung" vor. Ein wichtiger Bestandteil der Breitbandinitiative gerate in Gefahr.  
Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM)



## Informationsdefizite durch Telekom verzögern DSL-Umsetzung

Weiter sagt der VATM-Geschäftsführer: „Wir beobachten, dass der Netzausbau der Telekom häufig genau an den Orten erfolgt, die von einem Wettbewerberunternehmen als Standort eines Schaltverteilers angefragt werden. Wir kennen dieses Verhalten bereits seit Jahren beim Ausbau von Funklösungen in weißen Flecken. **Wir können nur hoffen, dass Politik und Regulierung solchen Verdrängungs- und Blockadestrategien zu Lasten der Bürger endlich einen Riegel vorschiebt.** Es wäre sinnvoll, eine gewisse Mindestdauer für die Gültigkeit der gelieferten Informationen zu bestimmen, um den Unternehmen ein Minimum an Planungssicherheit zu verschaffen.“

Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM)

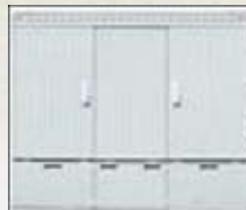


## Die Absagen der Telekom sind vielfältig

Auch beim Ausbau von KVZs (Kabelverzweigern) gibt es einige Varianten. Im Raum Cham z.B. hat eine Firma zusammen mit der Gemeinde einen KVZ ausgebaut. DSLAM surrt vor sich hin. Die Gemeinde hat dorthin sogar Glasfaser legen lassen (250.000 EUR). Jetzt steht am KVZ genug Bandbreite zur Verfügung - alles wäre super - aber die Telekom schaltet ab dem KVZ zu den Kunden leider keine hochbitratigen Leitungen, sondern nur analog oder ISDN Anschlüsse !

**Was nutzt ein Ausbau, wenn du dann hinterher auf die Leitungen der Telekom angewiesen bist und die wieder alles blockt?**

Ein Wettbewerberunternehmen



## Kommunen kündigen Verträge der DSL-Wettbewerber

**Pöttmes/Aindling** – Die Gemeinde Pöttmes kündigt ihren Vertrag mit der Firma mvox, die den DSL-Ausbau übernehmen sollte. Mvox hatte die erste Stufe des Ausbaus bis Mai zugesagt, passiert ist bis jetzt nichts – wie in vielen anderen Gemeinden auch, darunter Aindling, Petersdorf und Todtenweis. Inzwischen hat sich auch das bayerische Wirtschaftsministerium eingeschaltet, das den Kommunen Hilfe bei der Vertragsauflösung anbietet.  
**Aichacher Zeitung 29.07.2010**

**Deilingen** hatte sich schon gefreut, demnächst flächendeckend, vor allem aber im Wochenendhausgebiet leistungsfähigere Breitbandversorgung mit 16 Mbit anbieten zu können. Und es zieht sich. Die betroffene DSL-Firma gibt der Telekom die Schuld.  
**(DEILINGEN/sz) 20.07.2010**



**Offenstetten.** **Bürgermeister Dr. Uwe Brandl** zeigte sich optimistisch. „Jede Krise hat auch eine Chance“, sagte er bei der außerordentlichen Bürgerversammlung und der Sondersitzung des Stadtrats am Mittwoch bezüglich DSL in Offenstetten. Im Cabrizio wurden die Weichen neu gestellt. Der bisher verantwortlichen Firma Mvox soll der Auftrag wieder entzogen werden. Der Stadtrat beschloss einstimmig, den Vertrag mit dem Unternehmen aufzulösen. Die Firma habe auch die eigenen Zeitvorgaben einfach nicht eingehalten, so Bürgermeister Brandl.  
**Kelheim 15.07.2010**

## **Kommunen kündigen Verträge der DSL-Wettbewerber**

**Velden:** Beim Setzen der Schaltverteiler vor den Orten **Neufraunhofen, Pauluszell, Eberspoint** und **Wurmsham** könnte sich eine noch größere Verzögerung ergeben, da die Telekom entgegen der Grundsatzentscheidung vom März 2009, gegen eine Vielzahl von geplanten Schaltverteilern technische Einwände vorbringt, die erst noch geklärt werden müssen. **Verwaltungsgemeinschaft Velden, Juli 2010**

**Werneck:** Da wegen der Telekom-Blockade der Schaltverteiler vorerst nicht gebaut werden kann, wurden andere Lösungswege gesucht. **Die Telekom hat in der Zwischenzeit neue Angebote vorgelegt. Insgesamt ist voraussichtlich mit Investitionskosten von rd. 400.000 Euro (abzüglich der in Aussicht gestellten Förderung in Höhe von 100.000 Euro) zu rechnen.** Der Marktgemeinderat hat zugestimmt den Ausbau mit Glasfaserkabel anzustreben und die weiteren Schritte hierzu auf den Weg zu bringen. Mit dem Ausbau ist allerdings frühestens im Frühjahr 2011 zu rechnen.

### **Weitere Kommunen:**

Kürnach  
Michelau i. Steigerwald  
Rimpar  
Pfarrweisach  
uva.



**Mönchberg**

## **Beispiel Mönchberg im Spessart**

Am 15.04.08 hatte der Markt Mönchberg ein Vorabangebot durch Telekom, Kundenniederlassung Nürnberg. Darin waren neben den vertraulichen Daten über Anzahl Haushalte / Telefon-Anschlüsse u. Zuordnung der DSL-Übertragungsgeschwindigkeiten, die Kosten mit ca. 100.000 € aufgeführt.

April 2008	Vorabangebot von Telekom ca.-Preis	100.000 €
10.12.2008 (1. AWV)	Telekom-Angebot (mind. 6 MBits Bandbreiten) Wurde von der Gemeinde nicht akzeptiert.	207.000 €
Mai 2008 (2. AWV)	Angebotsstop bei Telekom. Keine Angebote für Tel.-Vorwahl 09374	
13.09.2010	mvox-Angebot ( 16 Mbits Bandbreiten )	65.500 €
12.07.2010	mvox kann nicht realisieren! Telekomblockade! Mönchberg kündigt den Vertrag.	
04.08.2010	Neue Markterkundung/Auswahlverfahren	
05.08.2010	Angebot Ausbau durch Vodafone LTE	<b>Kostenlos!</b>
16.09.2010	Telekom-Angebot	335.000 €

**... ein Freifahrtsschein für die DTAG mal so richtig "Kasse" zu machen auf Kosten der Steuerzahler. ...Wo bleibt die „Zeilsche-Brüderle-Merkelsche“ Politik ?????**

## Einsatz der „Breitbandberater“ ist Steuerverschwendung! Die Arbeit macht der Breitbandpate ehrenamtlich.

Es hat sich eine vom Steuerzahler finanzierte Branche entwickelt die mit wenig Aufwand ihren dubiosen „Einsatz“ geltend machen, die sogenannten „Breitbandberater“.

Die Breitbandpaten der Kommunen können besser als JEDER ANDERE die Nachfrage nach Breitbanddiensten vor Ort bündeln und als zentraler Ansprechpartner für Bürger, Unternehmen und Internetanbieter dienen. Diese Dienstleistungen werden vom Breitbandpaten ehrenamtlich durchgeführt.

Der „Breitbandberater“ betet seine dem Breitbandpaten bereits bekannten Grundsatzrichtlinien runter und fakturiert dem Staat 5.000 EUR. Meistens ein kurzer Besuch in der Kommune mit anschließender Rechnungsstellung an die Regierungsstelle.

Die Machbarkeitsanalysen jedoch werden vom Breitbandpaten und dem Breitbandanbieter erstellt. Demnach sind die Breitbandberater überflüssig und belasten den Staat enorm.

Ein Wettbewerberunternehmen



## Einführung von pauschalierten Schadenersatzregelungen

„Das Problem nicht eingehaltener Fristen oder der schlechten Qualität von Informationen durch die Telekom ließe sich allerdings zumindest ansatzweise mit der Einführung von pauschalierten Schadenersatzregelungen eindämmen und würde den Ex-Monopolisten zu einem kooperativeren wettbewerbs- und letztlich kundenfreundlichen Verhalten bewegen. Ähnliche Regelungen der Entstörung von Leitungen haben sich als sehr wirkungsvoll erwiesen“, so der VATM-Geschäftsführer.

**Richtig,  
da kann man wirklich  
was erleben !!!**

Erleben, was verbindet.

...

**T**

## **Kleine Ehrenrettungsversuche für die DTAG**

In unserem Ortsteil Schmachtenberg klappte der Breitbandausbau einwandfrei und die Telekom ist im Zeitplan und wird uns hoffentlich auch noch nach diesem Vortrag rechtzeitig zum 1. Nov 2010 frei schalten!  
Also die DTAG kann - wenn sie will !!!

## **Oder wenn sie die Politik zwingen würde!!!**

Warum kann die DTAG so frei entscheiden,  
wo sie anbieten möchte oder nicht?

Warum übt die Bundesregierung nicht mehr Druck auf die DTAG aus?

**Könnte die Antwort sein, dass die Bundesregierung als Hauptaktionär der DTAG an deren Geschäftspolitik kräftig mitverdient?**

(„Spiegel 2010“ Telekom: Das Unternehmen, dessen größter Aktionär immer noch der Bund ist, beglückt seine Anteilseigner mit 3,4 Milliarden Euro)

Erleben, was verbindet.



## Andere Breitband-Technologien müssen einbezogen werden



*Leider wird das sehr sensible Thema „Wettbewerb zu Telekom“ sowie Verschwendung von Steuergeldern, nicht aufbereitet und auch die Lösung des Breitbandproblems kann nicht darin liegen, sich lediglich auf die derzeit populäre, aber in manchen Regionen ungeeignete Übergangstechnologie zu konzentrieren.*

*Vielmehr muss ein sinnvoller, kostengünstiger und schnell zu realisierender Weg zur Breitbandversorgung unter Berücksichtigung aller infrage kommenden Technologien gefunden werden. Andere Breitband-Technologien müssen in die Beurteilung einbezogen werden, die - vor allem für den ländlichen Raum - günstigere und schneller realisierbare Lösungen bieten.*

**Die Politik muss endlich dafür Sorge tragen, dass anderen Breitband-Technologien, ein diskriminierungsfreier Zugang zu den Netzen der DTAG gewährt wird.**

## **Resolution an die Bayerische Staatsregierung:**

**Die Staatsregierung muss allen Bürgerinnen und Bürgern breitbandiges DSL (Ende 2011: 6 – 16 Mbit/s und bis Ende 2015: 50Mbit/s) als DASEINSVERSORGUNG zur Verfügung stellen.**

**Die derzeitige Förderung muss vom bayerischen Wirtschaftsministerium auf die von der EU-Kommission genehmigten Förderrichtlinien umgestellt werden:**

<b>Bay. Breitbandförderung</b>	<b>Stand heute</b>	<b>möglichst sofort</b>
<b>Förderung</b>	<b>70 %</b>	<b>90%</b>
<b>Fördersumme</b>	<b>100.000 €</b>	<b>500.000 €</b>

Im Sinne der Menschen auf dem Land und des Wettbewerbs darf es keine Monopolstrukturen geben“  
*(Rainer Brüderle)*

# Pleiten, Pech & Pannen

Breitbanderschließung

## Breitbandversorgung im ländlichen Raum

Noch ein kleiner Gruß  
an Ministerpräsident  
Horst Seehofer  
in den Ingolstädter  
Stadtteil Gerolfing ....

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

